

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **28 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

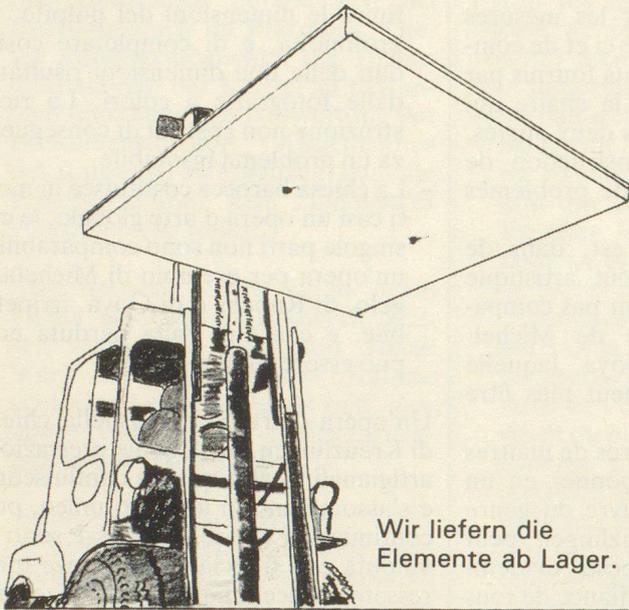
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

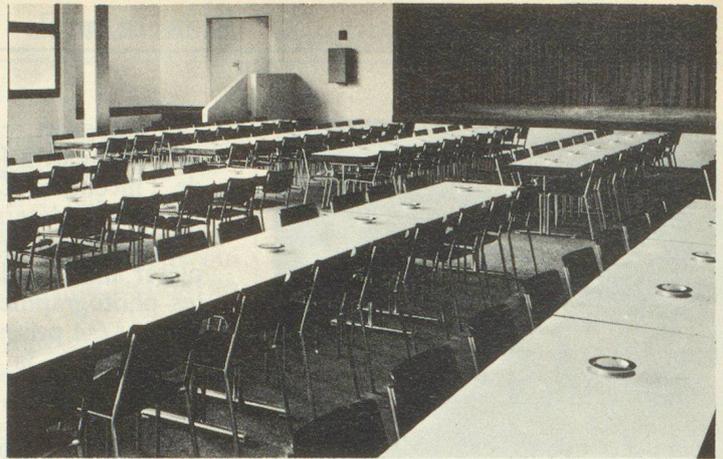
**Der Fertigboden aus Hartbeton
mit Stahlrahmen
ist gross im Kommen!**



Wir liefern die
Elemente ab Lager.

Fersima AG

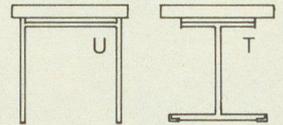
Industrieböden + Stützmauern
Hädelistrasse 8, 8712 Stäfa
Telefon 01 - 926 36 44



Stapelbare Klapptische

welche sich seit Jahren bei den
verschiedensten Einsätzen
immer wieder neu bewähren

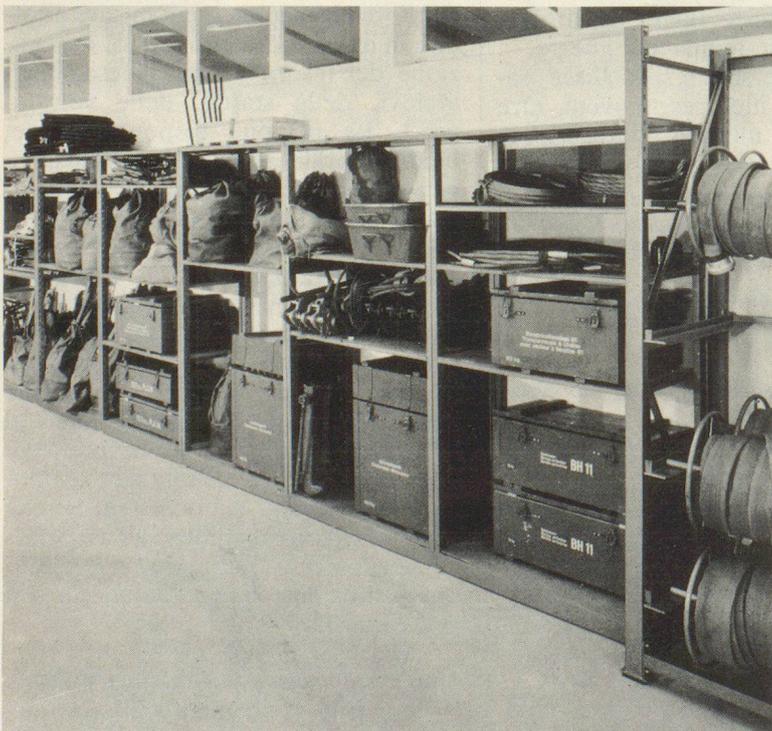
Modelle: 335.52 mit U-Fuss
335.54 mit T-Fuss



Der ideale Tisch für Zivilschutzräume, Mehrzweckhallen,
Saalbauten, Kantinen, Sitzungs- u. Kongressräume etc.

sissach Telefon
061 - 98 40 66

Basler Eisenmöbelfabrik AG 4450 Sissach



emag norm

Wir planen und liefern
vom Bundesamt für
Zivilschutz zugelassene
Zivilschutzmöblierungen.
Ebenso **Lager-, Betriebs-
und Büroeinrichtungen.**

emag  norm erismann ag 8213 neunkirch Tel. 053 - 6 14 81
Telex 76 143

Statuen, Farbfenster usw.). Der für das Kulturgut Verantwortliche muss auch zu Friedenszeiten, im Fall einer Katastrophe wie in Kreuzlingen, wissen, was in welcher Priorität wie zu retten ist. Dabei wirft vor allem die Diebstahlsicherung Probleme auf, steht sie doch diametral gegen die Forderung, das Objekt im Brandfall sofort wegtragen zu können. Einige gerettete Kreuzlinger Ölbergfiguren waren teilweise beschädigt, weil die Retter in der Not die mit Dorn gesicherten Figuren nicht anhoben, sondern wegrissen.

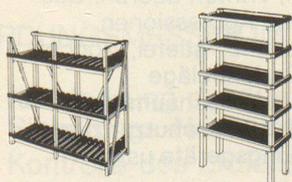
Eine umfassende Dokumentation ist eine weitere Voraussetzung, um dem Kulturgut seine Weiterexistenz über eine Katastrophe hinaus zu gewährleisten. Was hierzu alles vorgekehrt werden muss (Fotos, Pläne, fotogrammetrische Konserven, Mikrofilme, Farbmuster usw.), hat P. Brüderlin in seinem Büchlein «Gefahr für Kulturgüter» (Zürich 1978, S. 59) ausführlich dargelegt.

Nach dem Sinn des Kulturgüterschutzes wird berechtigterweise immer wieder gefragt. «Ohne Vergangenheit keine Zukunft» mag als abgedroschenes Schlagwort klingen, sein Gehalt bleibt aber gültig. Die Kreuzlinger Kirchgemeinde kehrte 1967 freudig in ihre Kirche zurück und ist je länger je mehr überzeugt, nach dem Brand das einzig Richtige getan zu haben.

JETZT

für Krisenzeit vorsorgen!

Nur wenn Sie **jetzt** das notwendige Material für Liegebetten und Gestelle in Ihrem Luftschutzkeller einlagern, können Sie in Krisenzeiten den Luftschutzkeller als Notwohnung auch wirklich benutzen.



Verlangen Sie deshalb **jetzt** Prospekte und Preisliste für Zivilschutzbetten und Vorratsgestelle (zum selber bauen) bei

Trippel AG, Holzbau

Sägenstrasse 79
7001 Chur, Telefon 081 22 84 41

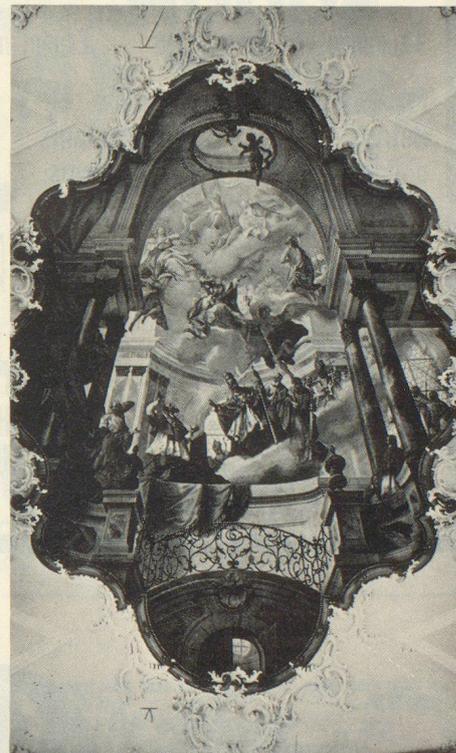
l'évacuation des trésors d'une église, des archives, des statues, des verrières colorées).

Le responsable d'un bien culturel doit savoir, également en temps de paix, ce qui doit être sauvé, selon quelle priorité et de quelle manière, en cas d'une catastrophe telle que celle de Kreuzlingen. C'est là que se fait jour surtout le problème de la garantie contre le vol. Celle-ci est diamétralement contraire à l'exigence selon laquelle, en cas d'incendie, le bien culturel en question doit pouvoir être évacué. A Kreuzlingen, certaines figures du célèbre calvaire furent partiellement abîmées lors de leur sauvetage car, dans la précipitation, les sauveteurs avaient arraché ces figures, que fixaient des chevilles, au lieu de les soulever.

La garantie de l'existence d'un bien culturel par delà une catastrophe pré suppose en outre une *documentation considérable*. P. Brüderlin a décrit de façon complète, dans son fascicule «Gefahr für Kulturgüter» Zürich 1978, p. 59), les mesures qui devraient être prises à cet effet (photographies, plans, relevés, photogrammétriques, microfilms, échantillons de couleurs, etc.).

A juste titre, on se pose de façon toujours répétée la question du *sens de la protection des biens culturels*. La formule «sans passé pas de futur» peut bien résonner comme un slogan vide de sens, son contenu n'en reste pas moins valable. En 1967, la paroisse de Kreuzlingen put réoccuper dans la joie son église et elle est de plus en plus persuadée d'avoir, après le sinistre, choisi la seule solution juste.

A chi ci chiede il senso della protezione dei beni culturali rispondiamo che «chi non ha passato, non ha avvenire». Se anche il modo di dire sembrerà logoro, permane valido il suo senso. La comunità ecclesiale di Kreuzlingen, felice, riprese possesso, nel 1967, della chiesa ricostruita e da allora è sempre più convinta di aver proceduto nell'unico modo giusto.



7



8

7 Das Deckengemälde von Franz Ludwig Herrmann 1765.

8 Das Deckengemälde von Karl Manninger 1966 nach Franz Ludwig Herrmann.

7 Les fresques du plafond de Franz Ludwig Herrmann, 1765.

8 Les fresques du plafond de Karl Manninger, 1966, d'après celles de Franz Ludwig Herrmann.

7 La pittura del soffitto di Franz Ludwig Herrmann, 1765.

8 La pittura del soffitto di Karl Manninger, 1966, secondo Franz Ludwig Herrmann.